

Kulturamt  
Stadtarchiv und Rathausbücherei

Stuttgart, den 19. März 1959  
Nebenstelle 1327

An das Kulturamt

Betr.: Kreuzigungsgruppe an der Leonhardskirche  
Anl. : 0

In der Übereinkunft über die Ausscheidung des hiesigen Ortskirchenvermögens aus den Vermögen der Kirchen- und Schulpflege (früher Armenkastenpflege genannt) von 17. Juli 1890 (Urkundensammlung zum Amtsgrundbuch der Stadtpflege Stuttgart Band III Hr. 4) heißt es unter Paragraph 2 C, die St. Leonhardskirche: "Das Eigentum am Ölberg ist mit der Unterhaltungspflicht schon früher an die bürgerliche Gemeinde übergegangen."

Dieser Übergang dürfte im Jahre 1888 erfolgt sein. Das Amtsgrundbuch der Stadtpflege Stuttgart von 1860-1929 vermerkt auf Seite 368: "Die Beschlüsse vom 9./12. April und 7. Mai 1888 betreffen die Übernahme der Unterhaltungspflicht etc. des Kalvarienbergs auf die bürgerliche Gemeinde."

Die Ratsprotokolle des Jahres 1888 sind leider nicht mehr erhalten.

In den Jahren 1888 bis 1891 hat die Stadt Stuttgart laut Übersicht der Rechnungsergebnisse Raten für die Erneuerungen des Kalvarienbergs an der Leonhardskirche, bzw. wie es 1890 richtig heißt, der Kreuzigungsgruppe an der Leonhardskirche in Höhe von insgesamt 9 100 Mark eingesetzt. Die Kreuzigungsgruppe wurde im April 1891 am alten Platz aufgerichtet und am 2. Juni 1891 von der Stadt übernommen.

Nach Ermittlungen unseres Mitarbeiters Ernst Schmid wurde das alte Original-Bildwerk bis 1895 im Untergeschoß der Stöckach-Schule verwahrt, dann wurde es in einen Vorraum der Hospitalkirche und schließlich die Mittelgruppe (der Gekreuzigte und Maria Magdalena) im Chorbogen der Hospitalkirche aufgestellt. Beide Gruppen blieben erhalten. Sie sind nach Vorstehendem zweifellos Eigentum der Stadt Stuttgart.

Bei der Zerstörung der Leonhardskirche an 26.7.1944 wurde auch die 1891 aufgestellte Kopie der Kreuzigungsgruppe schwer beschädigt. Nach einem Bericht aus dem Evang. Gemeindeblatt für Württemberg vom 4.7.1948 wurden seit 1946 für die Wiederherstellung der Kreuzigungsgruppe freiwillige Spenden gesammelt. Das Sammlungsergebnis von insgesamt RM 1 500.- deckte die Hälfte der Kosten. "Die andere Hälfte wurde von der Stadt Stuttgart als der Besitzerin des Denkmals getragen." Gemeindeblatt. Es wurde am 20. Juni in einer Feier der Öffentlichkeit übergeben.

Da die Kopie der Kreuzigungsgruppe einwandfrei Eigentum der Stadt Stuttgart ist, kann auch die Unterhaltungspflicht nicht bestritten werden.

*[Kürzel]*

cc 2 Seiten A4 Schreibmaschine  
Quelle: Stadtarchiv Stuttgart – Nachlass Gustav Wais